



„EINSATZ 04“

Fulminante Feuerwehrshow beim NÖ Landesfeuerwehrtag 2004 in Tulln

Von Gerhard Rezac
Fotos: Staberg News & Pictures

Das Thema

Bewusstseinsbildung für das Freiwillige Feuerwehrwesen bei Landes- und Gemeindepolitikern vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Spar- und Konzentrationstendenzen und der wachsenden Problematik der Freistellung vom Arbeitsplatz im Einsatzfall.

Die Feuerwehr basiert in Niederösterreich (wie auch in ganz Österreich) auf einer Organisation von Freiwilligen. 93.000 Feuerwehrmänner und -frauen sorgen in Niederösterreich für die Sicherheit der Bevölkerung – rasch, kompetent und fast ausschließlich ehrenamtlich. Damit wird eine größtmögliche Flächendeckung erreicht, die mit Berufsfeuerwehren unleistbar wäre. Das Feuerwehrwesen erscheint für Außenstehende vielleicht auf den ersten Blick etwas überbesetzt. Im Hinblick auf die Unvorhersehbarkeit von Schadensereignissen hinsichtlich Zeit, Ort und Größe sollte jedoch der Erhalt des flächendeckenden Freiwilligen Feuerwehrwesens ein zentrales Anliegen der Gesellschaft sein und nicht Opfer von Sparbudgets werden.

Die Partnerschaft Land-Feuerwehr stand daher im Mittelpunkt des NÖ Feuerwehrtages 2005, der am 10. September 2004 in der Tullner Rundhalle stattfand.

135 Jahre NÖ Landesfeuerwehrverband waren darüber hinaus Grund zum Feiern und Anlass für eine Leistungsschau der besonderen Art. Vor dem Hintergrund einer 180°-Panorama-Großbildprojektionsshow auf 1.000 m² Projektionsfläche zeigte die Feuerwehr Live-Szenen mit packenden Einsätzen.

Die Show

Das Kernthema wurde mit einer Multivisions-Show transportiert, die die Sinnhaftigkeit des bestehenden Systems unterstreichen sollte. Unsere sehr ausgereifte

Technik für animierte, musiksynchrone Großbildprojektionen bildete natürlich die technische Grundlage dafür.

Feuerwehreinsetze sind in der Regel actionreich und erfordern oft großen Aufwand. Entsprechend war auch die Show großflächig, mit lebensgroßen und überlebensgroßen Bildern aus dem Einsatz-Alltag und mit Live-Elementen unterstützt. Einsatzsituationen sind kaum nachzustellen und wenn, dann nur mit großem finanziellen Aufwand. Es wurde daher ausschließlich vorhandenes Bildmaterial der Pressestelle des Landesfeuerwehrverbandes verwendet und nur entsprechend nachbearbeitet. Dieses Bildmaterial entsteht hautnah mit-

ten im Einsatz und ist zum Teil einmalig in seiner Aussagekraft.

Die Technik / Projektion

Als Veranstaltungsort war die Donauhalle am Tullner Messengelände ausgewählt worden. Sie ist ein kreisrunder Raum mit 60 m Durchmesser (190 m Umfang) und einer 12 m hohen, fensterlosen Außenwand, von welcher ca. 90 m als halbkreisförmige Projektionsfläche verwendet wurden.

Die Wandfläche hat allerdings auch einen horizontalen Knick, so dass eigentlich ein Ausschnitt einer Kugelfläche gegeben war. Bei der Bildgestaltung des aus vier Projektionen zusammengesetzten Panoramabildes mussten wir – vor allem bei bewegten Bil-



Die 180°-Panorama-Projektionsfläche mit den rundum verteilten Projektoren

Schnitt durch die Halle

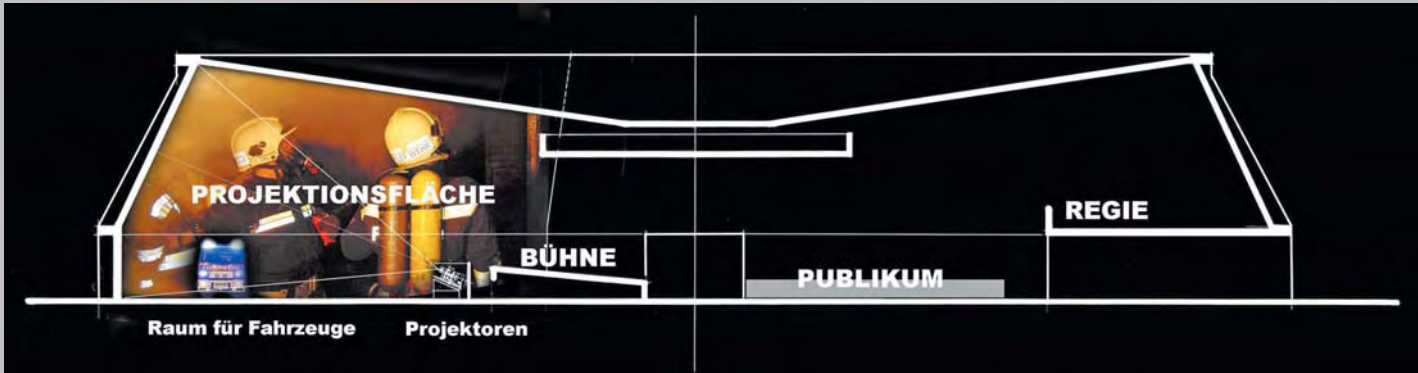


Foto: Rezak

dem – in Kauf nehmen, dass im oberen und unteren Randbereich Ungenauigkeiten unvermeidlich waren. Diese Bereiche wurden deshalb immer sehr dunkel oder schwarz, und ohne linearen Bildinhalt gehalten.

Als Oberfläche genügte für die Projektion eine Bespannung der Wände mit billigem, und vor allem leichtem, weißen Schleiernessel, der von den Feuerwehrleuten selbst montiert wurde. Für die Montage standen große Drehleitern und auch Fachpersonal (gelernte Tapezierer und Dekorateur) von Feuerwehren aus der weiteren Umgebung zur Verfügung.

Den Platz für die Live-Elemente der Show, eine Unfallszene mit Fahrzeugbrand und Personenbergung, sowie die Modeschau „Unsere Freizeitkleidung“, bildete eine Bühne mit geneigter Oberfläche im Zentrum der Halle.

Zwischen Bühne und Projektionswand entstand dadurch ein ca. 18

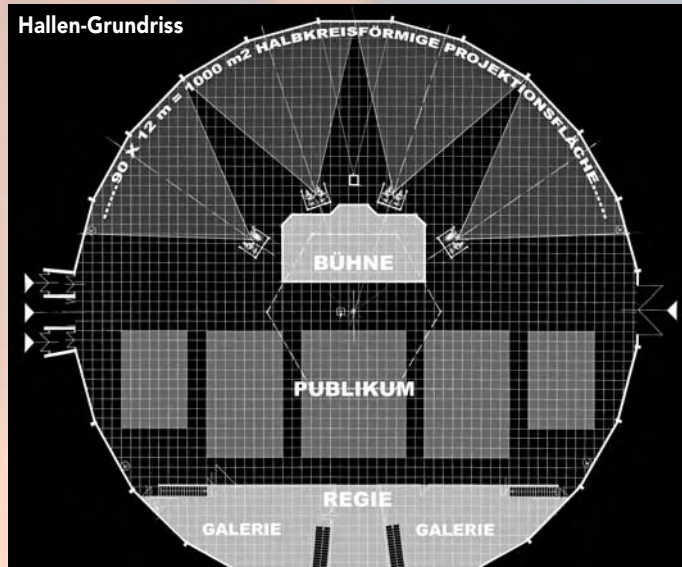


Foto: Rezak

m breiter ringförmiger Zwischenraum, in dem die Projektoren aufgestellt waren, und in dem die für eine Live-Szene eingesetzten Feuerwehrfahrzeuge fahren konnten.

Als Projektions-Equipment wurden acht Pigi DDRA Hochleistungsprojektoren mit rotierendem Doppelschleifer und ein 10.000 Lumen-Videoprojektor eingesetzt. Wegen der kurzen Projektions-

distanz waren die Pigi-Projektoren mit 13,5 cm Weitwinkeloptiken bestückt.

Der Videoprojektor wurde zur Projektion kurzer Videosequenzen in maskierte Bereiche (5 m Durchmesser) der Pigi-Projektionen verwendet. Die Möglichkeit, Videoprojektionen über EBU-Timecode zu synchronisieren, hat sich hier einmal mehr bewährt.

Für die 65 Szenen waren 260 Bilder auf insgesamt rund 100 Laufmetern HMI-Film mit 18,5 cm Breite notwendig.

Musik, Text und Timecode wurden von einem Vierspur-Harddisc-recorder geliefert. Der gesamte Projektionsteil der Show war wie immer in unserer firmeneigenen Halle vorprogrammiert worden. Vor Ort wurden nur noch kleine Korrekturen vorgenommen und die Live-Szenen, die synchron mit der Projektion laufen mussten, geprobt.

Das Haus der
1000 Möglichkeiten...

Spieland
Tagen & Feiern...

elegant
kreativ
stilvoll
spielerisch
nahe
Lesungen
USW...

www.ccb.at

CONGRESS
CASINO
BADEN

Congress Casino Baden • Im Kurpark • A-2500 Baden bei Wien
Tel: 0043/2252/44540-0 • Fax: 0043/2252/44540-60
congress.ccb@casinos.at



Die Feuerwehr-Modeschau mit dem beziehungsvollen Titel „Unsere Freizeitkleidung“

Die Darsteller, durchwegs Feuerwehrleute mit ihrem Equipment bis hin zum Löschfahrzeug, erwiesen sich dabei mehr als talentiert. Das war auch unbedingt notwendig, denn es standen für die Proben nur ein Abend und ein Vormittag zur Verfügung.

Special Effects

Das ist das Spezialgebiet unseres Mitarbeiters Fred Homayoun. Er hat früher auf diesem Gebiet beim Film gearbeitet, und war für die realistische Darstellung des brennenden Autos zuständig. Mit einigen Metern Kupferrohr, elektrischer Zündung und einer Flasche Flüssiggas zauberte er immer rechtzeitig die Flammen aus dem Motorraum und drehte sie auch rechtzeitig wieder ab (händisch, ohne DMX und hinter der Bühne sitzend). Die Sache war grundsätz-

lich ungefährlich und ständig unter Kontrolle. Es standen jede Menge Löschmittel und Mannschaft in der Nähe der Bühne.

Licht

Für das Licht war Christian Stein-schaden zuständig. Wir hatten ihn im Sommer bei unseren Arbeiten im Festspielhaus Bregenz kennen gelernt. Zum Einsatz kam vorwiegend klassisches Bühnenlicht, Stufenlinsen und Profiler mit Farbwechslern, vor allem als Gassenlicht eingesetzt, um die Projektion nicht zu beeinträchtigen. Moving-Lights wurden nicht verwendet, die Bilder der Projektionen machten genug Action. Für die Podiumsdiskussion vor der Show gab es Frontlicht mit Stufenlinsen, die Projektionsfläche wurde dazu mit Citycolour als Hintergrund farbig ausgeleuchtet.

Beschallung

Runde Räume sind bekanntlich schwierig zu beschallen. Dieser aber war besonders schwierig, weil ein geflogenes Lautsprecher-system aus statischen Gründen nicht möglich war. Ein halbwegs brauchbares Ergebnis brachten schließlich acht linear vor dem gesamten Publikumsbereich aufgestellte Lautsprechersysteme. Das brachte sogar einwandfreie Sprachverständlichkeit bei der Podiumsdiskussion. Am Regieplatz selbst, der aus Platzgründen auf der für das Publikum gesperrten Galerie positioniert war, hatten wir

leider die schlechteste Akustik und waren deshalb auf die Rückmeldungen eines Beobachters im Publikum über Intercom angewiesen.

Abschließend soll festgehalten werden, dass die Produktion der Show mit einem verhältnismäßig kleinen Budget realisiert werden musste, so dass es nur durch viele Eigenleistungen der Feuerwehren und durch unser großzügiges finanzielles Entgegenkommen (da wir alle selbst freiwillige Feuerwehrleute sind) überhaupt möglich war, sie durchzuführen.

Feuerwehrshow „Einsatz 04“ mit dem „Goldenen Hahn“ ausgezeichnet



Gerhard Rezak (2.v.r.) in Feuerwehruniform bei der Preisverleihung

Bei der Galanacht der Werbung Niederösterreichs im Magna Racino am 24. 2. 2005 wurde die Feuerwehrshow „Einsatz 04“ mit dem Hauptpreis, dem „Goldenen Hahn“, ausgezeichnet. Gerhard Rezac, der die Veranstal-

tung „Einsatz 04“ konzipiert und realisiert hatte, nahm den „Goldenen Hahn“, den höchsten niederösterreichischen Werbe-Preis, gemeinsam mit Landesfeuerwehrkommandant Wilfried Weissgärber entgegen.

Foto: WK Niederösterreich

THE ART OF INTERCOM

- Stand-alone Versionen für 24 und 32 Ports
- Fiber Netzwerk für Matrix-Größen bis 512 x 512
- Audio in Broadcastqualität, analog oder AES/EBU
- TCP/IP Daten-Routing mittels Ethernet Interface
- Sprechstellen-Verbindung digital über COAX/CAT5
- Unterstützt Panels der 1000er und 2000er Serie

ARTIST

INTERCOM
ROUTING OF
AUDIO & IP



www.riedel.net

Riedel Austria +43 (1) 5236685-0
Headquarters, Berlin +49 (30) 678261-0

RIEDEL
THE COMMUNICATIONS PEOPLE